



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD

ENHK c/o BAFU, GU, 3003 Bern

Bundesverwaltungsgericht
Abteilung I
Postfach
9023 St. Gallen

Bundesverwaltungsgericht				
Nr. A - 1112 / 2012				
E 14. SEP. 2012				
Abl. I	Abl. II	Abl. III	Abl. IV	Abl. V
PR	GS	FRSE	HR+O	FI/CO
DLK	FUM	WD	BESI	ZK

Referenz/Aktenzeichen:
Ihr Zeichen: A-1112/2012
Unser Zeichen: 362.61
Sachbearbeiter/in: ACV
Bern, 13. September 2012

Bundesverwaltungsgerichtsbeschwerde A-1112/2012, Schweizer Heimatschutz (SHS) gegen Seilbahn Weissenstein AG und Bundesamt für Verkehr (BAV): Plangenehmigung (Bau der Kabinenbahn Oberdorf-Nesselhoden-Weissenstein Bahn-Nr. 72.115)

Sehr geehrte Frau Instruktionsrichterin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Verfügung vom 28. August 2012 haben Sie der Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) und der Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) das Protokoll zum Augenschein vom 21. August 2012 in oben genannter Beschwerdesache zugestellt und den Teilnehmenden bis zum 14. September 2012 Zeit eingeräumt, dem Bundesverwaltungsgericht Bemerkungen dazu zuzustellen. Die EKD und ENHK nehmen die Gelegenheit gerne wahr, folgende Änderungen anzubringen:

Seite 3, Liste der Anwesenden: Karin Zaugg Zogg ist Doppelmitglied der ENHK und der EKD, sie hat am Augenschein im Auftrag der EKD teilgenommen.

Seite 12, Aussage Joseph Sauter: Im Vergleich zur heutigen Schneise **Anlage** handelt es sich damit um einen erheblich grösseren Eingriff in das BLN-Objekt.

Seite 13, Aussage Fredi Guggisberg: [...] weist auf den Umstand, dass jede Schneise von vorne gesehen **gut und von der Seite kaum** sichtbar ist. ~~Anders als die bestehende Schneise, die von der Seite nicht mehr sichtbar ist, wird aber die neue Bahn aufgrund der höheren Masten insgesamt auch insofern besser gesehen. Die neue Anlage wird wesentlich besser sichtbar sein, da die Masten über die Bäume ragen.~~

Fredi Guggisberg, Sekretär
ENHK / c/o BAFU / Worblentalstrasse 68, 3003 Bern
Telefon +41313226833, Telefax +41313247579
fredi.guggisberg@bafu.admin.ch

Seite 20, Aussage Fredi Guggisberg: Der Weissenstein ist hier bezeichnend **geprägt** durch das **Gemisch Zusammenspiel** von Natur- und Kulturlandschaft sowie das Kurhaus.

Seite 20, Aussage Fredi Guggisberg und Joseph Sauter: Gewünscht wird eine stärkere Anbindung an die heutige Situation: **und eine gegenüber dem Kurhaus untergeordnete Station.**

Seite 22, Aussage Karin Zaugg Zogg: [...] ist der Ansicht, ~~die Ortsfremdheit und Grössenabmessung zeige die reine Zweckmässigkeit der Architektur.~~ **dass die Grössenabmessung und die Form des bestehenden Gebäudes der Bergstation Ausdruck der reinen Zweckmässigkeit ist.** Die Tonnenform statuiert **hingegen** einen anderen, ~~eigenen gehobeneren~~ Status, ~~indem sie grosse Präsenz markiert und markiert grosse Präsenz.~~ [...] Zwar mag die Tonne ökonomisch sein, ~~doch bestehen hierzu Zweifel, da man sich hier nicht in einer Ebene befindet.~~ **sie erinnert in ihrer Form jedoch an einen Hangar, der als Bergstation merkwürdig anmutet, weil man sich nicht in einer Ebene befindet, wie dies für Hangars die Regel ist.** [...] Die grösstmögliche Schonung in Bezug auf den Denkmalschutz ist ~~ansonsten zerstört.~~ **kann ansonsten nicht erreicht werden.**

Seite 22, Aussage Vanessa Achermann: [...] betont, dass hier eine schwerwiegende Beeinträchtigung des Denkmalschutzes vorliege und es im Übrigen nicht an den Kommissionen sei, Projektmöglichkeiten aufzuzeigen.


Seite 26, Aussage Joseph Sauter: Auf Frage von Kathrin Dietrich bestätigt er, dass die Mittelstation ~~von unten~~ **vom Tal her** nicht einsehbar sein wird.

Seite 26, Aussage Fredi Guggisberg: [...] erwähnt, ~~dass ein grosser Versatz mit Beibehaltung des unteren, bisherigen Trassees überlegt worden war. Selbst mit zwei zusätzlichen Masten würde die Seilhöhe aber höher bleiben als bisher.~~ [...] **erwähnt, dass im Rahmen der Optimierungsarbeiten ein grösserer Versatz der Mittelstation mit Beibehaltung des unteren, bisherigen Trassees geprüft worden war. Dies hat aber zu keiner Lösung mit wesentlich geringerer Beeinträchtigung geführt. In der oberen Sektion würde selbst mit zwei zusätzlichen Masten die Seilhöhe höher bleiben als bisher.** [...] Zusammengefasst ist hier mit einem ~~dem~~ **vorgesehenen** Bahnsystem eine schwere Beeinträchtigung unumgänglich.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und ersuchen Sie höflich, unsere Bemerkungen zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse

Eidgenössische Natur- und
Heimatschutzkommission



Fredi Guggisberg
Sekretär

Eidgenössische Kommission
für Denkmalpflege



Vanessa Achermann
Sekretärin